

Herrn
Ing. August Elsensohn
E-Mail: august.elsensohn@vorarlberg.at

Auskunft:
Stephan Philipp
T +43 5574 511 25314

Zahl: Vc-40.04.01-358-7
Bregenz, am 15.02.2024

Betreff: WWKS-Gutachten Wildregion 1.5b Bezau-Schönebach
Bezug:

Waldverjüngung-Wildschaden Kontrollsystem Vorarlberg (WWKS)

Gutachten über die Landeskulturelle Verträglichkeit der Auswirkung von Schalenwild auf die Waldvegetation in der Wildregion (WR) 1.5b Bezau-Schönebach

Vergleichszeitraum: 2020/2023 - Erstauswertung

1. Waldzustand in der Wildregion:

Der Waldzustand ergibt sich aus den Rückmeldungen der WWKS-Vergleichsflächenprüfung und aus den Waldzustandsberichten der Forstregion Nord. Die Wildregion hat eine Fläche von 9.167 ha und einen Waldanteil von ca. 44 %. Nach der Hinweiskarte Schutzwald haben von den insgesamt 4.033 ha Wald in der WR 4.029 ha eine Schutzfunktion, 1.183 ha eine Objektschutzwirkung. 3 ha haben keine ausgewiesene Schutzfunktion. Somit haben ca. 100 % der Waldflächen eine Schutzwirkung und es ist ein hohes öffentliches Interesse an den Wirkungen des Waldes gegeben (vgl. §3 JagdG).

Ergebnisse der Vergleichsflächensuche 2020:

Es wurden 82 mögliche Standorte gemäß der im WWKS-Handbuch beschriebenen Vorgangsweise geprüft. 10 alte WSKS-Flächen konnten übernommen werden. 55 Standorte waren für eine „U-Z-Fläche“ geeignet, 12 weitere für die Einrichtung von „nur-U-Flächen“. 15 Standorte waren ungeeignet.

2. Gesamtbeurteilung der Wildregion auf Basis der WWKS-Flächen

Angaben zu den WWKS-Flächen:

Vergleichsflächen „U/Z“: 44 ausgewertet Vergleichszeitraum: 2020-2023
Vergleichsflächen „U“ und „nur-U“: 63 ausgewertet Vergleichszeitraum: 2020-2023

Davon landeskulturelle Mindestanforderungen nicht erfüllt:

„U/Z“: 57 %

„U“ und „nur-U“ nach Verbissindex: 10 Warnstufe orange / 34 Warnstufe rot (2023)
10 Warnstufe orange / 25 Warnstufe rot (2020)

Sammelauswertung „U/Z“ nach den Prüfkriterien (vgl. WWKS-Handbuch):

- Eindeutige Bewertung (manuell): bei 1 Vergleichsfläche war der Wildeinfluss nach gemeinsamer Einschätzung derart gering, dass die landeskulturellen Zielsetzungen nicht gefährdet erscheinen und auf die Errichtung einer „Z-Fläche“ verzichtet werden konnte.
- Gesamtstammanzahl: kein Schaden feststellbar.
- Baumartenanzahl: 1 Fläche mit Schaden durch Schalenwild.
- Mischungstyp: 1 Fläche mit Schaden durch Schalenwild.
- Zielbaumarten: 2 Flächen mit Schaden durch Schalenwild.
- Baumhöhenzuwachs: 2 Flächen mit Schaden durch Schalenwild.
- Verbissindex (VI): auf 22 % der Vergleichsflächen wurden die Toleranzgrenzen wildbedingt überschritten.
- Strauchvolumenindex (SI): das Kriterium war nur auf 2 Flächen relevant. Auf beiden Flächen wird ein Schaden ausgewiesen, weil die Toleranzgrenzen wildbedingt überschritten wurden.

Vergleich mit den WSKS Ergebnissen:

Auf 57 % der 44 Vergleichsflächen war in der Auswerteperiode 2020-2023 ein Wildschaden feststellbar. Ohne das Frühwarnkriterium „VI“ sinkt die Zahl der Schadensflächen auf 6 und damit auf 14 %. 1994 am Ende der ersten dreijährigen WSKS Periode waren 59 % der damals 144 Vergleichsflächen (WR 1.5a und WR 1.5b zusammen) mit „untragbar“ bewertet.

Schlussfolgerungen:

Die Wildregion liegt als Ganzes deutlich in der Gefahrenstufe Rot (vgl. WWKS Handbuch S.27). Die Bewertung beruht im Wesentlichen auf dem Frühwarnindikator VI, wobei auf 6 Flächen bereits ein Schaden durch Schalenwild an der Waldverjüngung eingetreten ist. Sollte der VI, welcher sich auch im Vergleichszeitraum 2020 bis 2023 von 35 auf 44 kritische Flächen deutlich

verschlechtert hat so hoch bleiben, ist mit einem Verlust von Mischbaumarten und deutlichen Zuwachsverlusten zu rechnen.

Eine deutliche Erhöhung der Abschussplanvorgaben wird daher empfohlen.

Stephan PHILIPP
(elektronisch genehmigt)

Nachrichtlich an:

Bezirkshauptmannschaft Bregenz
Abt. I - Allgemeine Verwaltung (BHBR-I)
Intern